

17 2.5. Medizinische Betreuung über die Grenze hinweg

Kurs für Niederländer am Mathias-Spital

Rheine • „Was heißt denn Information auf Deutsch? Verstehen Sie mich, wenn ich von Ziekenhuis spreche?“ Kommunikationsprobleme, die jetzt in einem Workshop mit 15 niederländischen Klinikmitarbeitern des Traumacentrums Enschede in Rheine besprochen wurden.

Es ist keine Seltenheit, dass im Grenzgebiet Deutschland – Niederlande Patienten der jeweils anderen Nationalität in Krankenhäusern des Nachbarlandes behandelt werden. So werden Schwerverletzte häufig mit dem Rettungshubschrauber nach Enschede geflogen, weil das Traumacentrum eine maximale Versorgung sicherstellen kann.

Um sich mit deutschen Patienten, deren Angehörigen und den Medizinern besser verständigen zu können, hat das Traumacentrum Ensche-

de die Rettungsdienstschule der Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital mit der Planung der Veranstaltung beauftragt. In einer Mischung aus Vorträgen zur deutschen Notfallversorgung und deutscher medizinischer Fachsprache sowie in verschiedenen Rollenspielen zu typischen klinischen Gesprächssituationen absolvierten die Gäste ein strammes Programm.

Abgerundet wurde der Tag mit der Besichtigung der Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr und eines Rettungswagens an der Feuerwache. Thomas Bode, Leiter der Rettungsdienstschule und Veranstalter des Workshops: „Ein solches Engagement wie das dieser niederländischen Teilnehmer erleben wir nicht oft.“ Der nächste Workshop findet am 19. Mai statt.



Viel zu entdecken gab es bei der Besichtigung der Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr.

Foto prf